

seitige Finanzierung aus Mitteln des Präsidenten sichergestellt werden. Auch für das Sommersemester 2015 sind die Kurse gesichert. Aufgrund der ungebrochen hohen Nachfrage bleibt zu hoffen, dass dieses Zusatzangebot auch zukünftig das Kursprogramm des ZSK bereichern wird.

Barrierefreiheit im Internet

Welchen Beitrag können moderne IT-Systeme zur Inklusion leisten? Dies lässt sich vielleicht am besten mit einer kurzen Geschichte beschreiben, die mit IT erst einmal nichts zu tun hat. Von dem blinden deutschen Organisten Professor Helmut Walcha (1907–1991) wird berichtet, dass er sich neue Stücke dadurch erarbeitet hat, dass er sie sich von einem sehenden Schüler vorspielen ließ. Zwischenzeitlich haben blinde Mitmenschen die Möglichkeit, sich gedruckte Texte über einen Scanner und einen Computer mit ein wenig Software zu erschließen; der Text wird anschließend über eine Braille-Zeile ausgegeben oder vorgelesen. Dies funktioniert zwischenzeitlich auch für Noten. Damit gibt die moderne IT ein ganzes Stück Unabhängigkeit zurück.

Aus vielen Gründen haben Hochschulen dafür Sorge zu tragen, dass behinderte oder chronisch kranke Studierende die Angebote der Hochschule möglichst ohne fremde Hilfe in Anspruch nehmen können. Diese Unabhängigkeit setzt aber bei IT-Systemen die Berücksichtigung einiger Regeln voraus, so dass Hilfsmittel wie Braille-Zeilen und Screenreader – ein kleines Tool, das den Inhalt des Bildschirms vorliest – erfolgreich eingesetzt werden können. Viele Systeme nutzen zwischenzeitlich als Interface zum Nutzer einen Webbrowser.

Deshalb sind Hochschulen verpflichtet, ihre Internetauftritte barrierearm zu gestalten. Als Grundlage gelten die Vorgaben der Bundesverordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik (BITV 2.0) nach dem Behindertengleichstellungsgesetz vom 12. September 2011. Diese baut auf vier grundlegenden Prinzipien auf:

1) Wahrnehmbarkeit

Beispielsweise durch Anbieten von alternativen Texten für Bilder oder Diagramme.

2) Bedienbarkeit

Zum Beispiel durch Bereitstellung einer zusätzlichen Navigationsmöglichkeit neben

der maus- bzw. zeigergerätbasierten Navigation.

3) Verständlichkeit

Für Zielgruppen verständliche Sprache und Formulierungen anbieten.

4) Robustheit

Äquivalente Basisfunktionalität bei Verwendung unterschiedlicher Technologien sicherstellen.

Das RZ hat seit längerem Qualitätssicherungsprozesse etabliert und achtet darauf Internetangebote möglichst barrierearm zu gestalten – so erzielen im BITV-Test die wichtigsten Angebote gute bis sehr gute Werte. Viele Webangebote geben dabei im Sinne der Inklusion sehr schöne Beispiele, weil sie mit *einer* Lösung einen Spagat zwischen verschiedensten Nutzergruppen und deren funktionellen und nicht zuletzt auch ästhetischen Ansprüchen schaffen.

Angebote der Universitätsbibliothek für Menschen mit Handicap

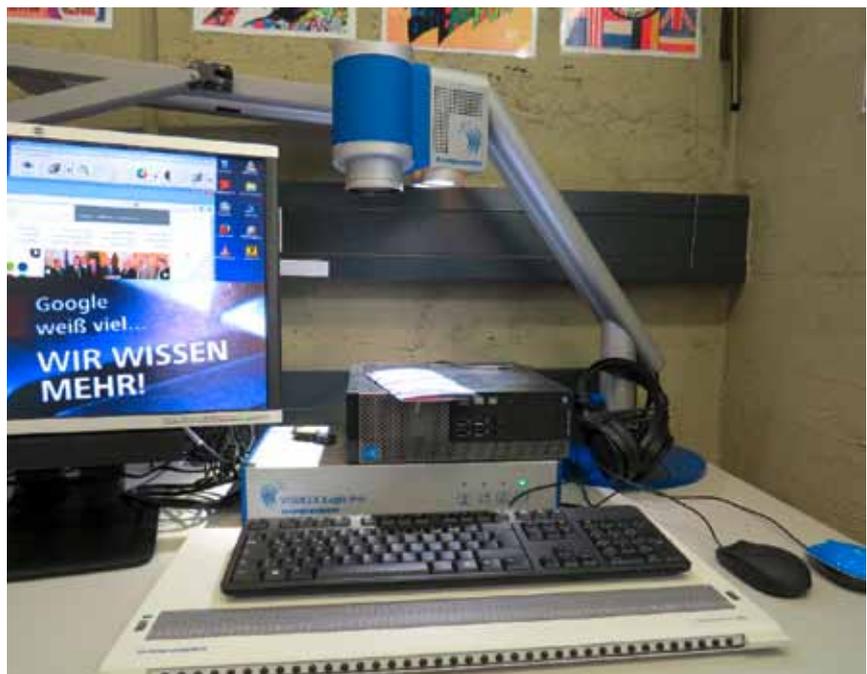
Die Universitätsbibliothek erleichtert das Studieren mit Handicap. Verschiedene Angebote helfen dabei, ein größtmögliches Maß an Chancengleichheit und Inklusion zu gewährleisten. Seit dem Jahr 2000 bietet das MultiMediaZentrum für blinde und sehbehinderte Studierende angepasste Arbeitsplätze und besondere

Dienstleistungen an. Diesen Studierenden steht in der Zentralbibliothek im Erdgeschoss in Raum 5.19 C ein Arbeitsplatz mit Internetanschluss zur Verfügung. Besondere Hilfsmittel, wie Braille-Tastatur (Tastatur mit Blindenschrift), Vergrößerungslupen und Vorlesesoftware erleichtern die Nutzung moderner Medien. Mit großzügiger Unterstützung durch Sondermittel der Universität konnte 2014 die Ausstattung auf den neuesten technischen Stand gebracht werden.

Außerdem scannt das MultiMediaZentrum für sehbehinderte und blinde Studierende auf Anfrage kostenlos Dokumente ein und bearbeitet sie mit Texterkennung. Auf Wunsch werden die Texte auch als Audiodateien zur Verfügung gestellt. Das Urheberrecht sieht für diese Zielgruppe besondere Ausnahmeregelungen vor.

Neben der technischen Ausstattung ist vor allem die kompetente Betreuung durch die Mitarbeiter des Multimediazentrums entscheidend für die Unterstützung im Studienalltag. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Team des Multimediazentrums: matthias.hartmann@ur.de (Tel. 0941 943-1553)

Zusätzlich wurden in der Zentralbibliothek sowie in verschiedenen Lesesälen über den Campus verteilt, höhenverstellbare Tische angeschafft, um Studierenden mit körperlichen Beeinträchtigungen bessere Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium zu schaffen.



Sehbehindertearbeitsplatz